

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 61/0499/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	15.07.2016
		Verfasser:	Dez. III / FB 61/700
<b>Hof - Umgestaltung</b>			
<b>hier: Ausführungsbeschluss</b>			
Beratungsfolge:			<b>TOP: __</b>
Datum	Gremium	Kompetenz	
25.08.2016	MA	Anhörung/Empfehlung	
31.08.2016	B 0	Anhörung/Empfehlung	
01.09.2016	PLA	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Planungsausschuss, den Ausführungsbeschluss für den Ausbau Hof auf der Grundlage der Pläne Nr. 2014\_050\_L und 2014\_050\_RQ zu fassen.

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Planungsausschuss, den Ausführungsbeschluss für den Ausbau Hof auf der Grundlage der Pläne Nr. 2014\_050\_L und 2014\_050\_RQ zu fassen.

Der Planungsausschuss fasst den Ausführungsbeschluss für die Umgestaltung Hof auf der Grundlage der Pläne Nr. 2014\_050\_L und 2014\_050\_RQ.

**finanzielle Auswirkungen**  
**PSP-Element 5-120102-000-05900-300-1**

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 2016	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2016	Ansatz 2017 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2017 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	-353.300 €	-353.300 €	0	0	0	0
Auszahlungen	495.200 €	495.200 €	0	0	0	0
Ergebnis	141.900 €	141.900 €	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

**PSP-Element 4-120102-029-6**

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2016	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2016	Ansatz 2017 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2017 ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	-16.600 €	-16.600 €	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	20.700 €	20.700 €	0	0	0	0
Abschreibungen	25.800 €	25.800 €	0	0	0	0
Ergebnis	29.900 €	29.900 €	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

## **Erläuterungen:**

Der Aachener Pfalzbezirk wurde 2009 bis 2013 im Rahmen des Bundesprogramms „UNESCO-Welterbestätten“ erneuert. Neben der räumlichen Verbesserung, die den aktuellen Anforderungen zur Barrierefreiheit entgegen kommt (leicht begeh- und berollbare Oberflächen), wurden auch neue Informationselemente entwickelt, die die Geschichte einzelner Gebäude, Platzräume und spezielle Aachener Themen vermitteln.

In diesem Kontext spielt der Hof mit der Replik einer Arkade eine besondere Rolle, da er, wie die jüngsten Erkenntnisse aus den dortigen archäologischen Funden belegen, bereits in römischer Zeit als Forum fungierte und das Bindeglied zwischen den großen Thermen bildete.

Nach den fast abgeschlossenen Arbeiten der STAWAG, die mit erheblichen Aufwendungen für die archäologische Begleitung verbunden war, bietet sich nun die Gelegenheit, diesen vielgenutzten Bereich zu erneuern. Die notwendigen Bauarbeiten werden dabei so wenig wie möglich in die Tiefe gehen, um den Eingriff ins Bodendenkmal zu minimieren.

Bezirksvertretung Aachen-Mitte und Planungsausschuss haben im Januar 2015 beraten und die Verwaltung mit der weiteren Bearbeitung beauftragt.

## **Planung**

Die Gestaltung des Freiraums Hof ist an das Gesamtkonzept Pfalzbezirk angelehnt, und sieht vor, dass die Oberflächen wie in den benachbarten, bereits umgebauten Flächen mit geschnittenem Großpflaster gestaltet werden. Zur besseren Orientierung für Blinde und Sehbehinderte wird eine neue Leitlinie vom Puppenbrunnen kommend bis zur Körbergasse verlegt.

Die Beleuchtung mit Alt- Aachener-Leuchten wird beibehalten und ggf. angepasst.

Die vorhandenen Rotdornbäume erhalten bessere Wachstumsbedingungen. Zum Schutz der Baumfelder werden zwei Holzpodeste eingebaut. Ein Baum wurde wegen der Kanalbaumaßnahme entfernt und wird durch die STAWAG ersetzt.

Zur Darstellung des Themas Wasser erhält die vorhandene Rinne unterhalb des römischen Portikus einen Anschluss an die Brunnenleitung am Hühnerdieb und wird flach mit Wasser gefüllt.

## Oberfläche

Zur barrierefreien Nutzung stellt die Verwendung von geschnittenem Großpflaster, das im Gegensatz zu ungeschnittenem Natursteinpflaster gut begehbar und berollbar ist, ein wesentliches Element dar. Dazu muss ergänzend eine geringere Querneigung realisiert werden, da die Nutzung mit Rollatoren und Rollstühlen sonst sehr beschwerlich ist. Deshalb wird die Querneigung gegenüber der aktuellen Situation modifiziert und im Gehbereich, der optisch durch eine Pflasterzeile gegenüber der übrigen Platzfläche abgegrenzt wird, eine Querneigung von 2,5% angelegt. Damit ist gleichzeitig ein Anhaltspunkt für die Grenze der Außengastronomieflächen gegeben.

Innerhalb der freizuhaltenen Gehfläche wird ein kontrastierender Leitstreifen aus glatten Natursteinplatten eingelassen.

## Aufbau

12cm Natursteingroßpflaster geschnitten in gebundener Bauweise

3-5cm Bettungsmörtel

20cm Drainbeton

Frostschutz (vorhanden)

Aufgrund der Erfahrungen in anderen innerstädtischen Flächen aus Natursteinpflaster ist eine dauerhafte Lösung nur in starrer Bauweise zu gewährleisten. Die Anforderung an die Sauberkeit und die dazu eingesetzten Geräte sowie der selbst in Fußgängerzonen nicht zu vermeidende und z.T. erhebliche Lieferverkehr, verursachen bei der bisher regulären ungebundenen Bauweise bereits nach kurzer Zeit Schäden, die durch eine aufwändigere, gebundene Bauweise vermieden werden.

## **Entwässerung**

Die Entwässerung erfolgt über die derzeit bereits vorhandene Rinnen und Abläufe, die lage- und höhenmäßig angepasst werden, in vorhandene Kanäle.

## **Umsetzung**

Die Bauarbeiten zur Erneuerung der Oberfläche und notwendige Arbeiten an Versorgungsleitungen sind aus Gründen des Arbeitsschutzes im Stollen erst nach Abschluss der unterirdischen Kanalbauarbeiten möglich. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist ein Beginn um die Jahreswende möglich. Die Bauzeit beträgt je nach Ergebnis der Abstimmung mit der STAWAG und den betroffenen Anliegern und in Abhängigkeit von den nicht absehbaren archäologischen Funden, den Witterungsverhältnissen und der notwendigen Kleinteiligkeit der Baufelder zur Gewährleistung der rettungstechnischen Erschließung 5-8 Monate.

Die gastronomische Nutzung wird nach Beginn der Freiluftsaison in reduzierter Form ermöglicht.

## **Kosten und Finanzierung**

Die Kosten für den Umbau werden ca. 520.000 € betragen. Hinzu kommen die Aufwendungen zur Erneuerung der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, die nicht aus dem städtischen Budget finanziert werden.

Für die Umsetzung der Maßnahme stehen im Haushaltsjahr 2016 investiv unter PSP-Element 5-120102-000-05900-300-1 der Betrag von 495.200 € und konsumtiv unter PSP-Element 4-120102-029-6 der Betrag von 20.700 € zuzüglich erforderlicher Abschreibungen für Festwerte zur Verfügung.

Mit der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 ist die Einplanung weiterer 50.000 € investiv unter PSP-Element 5-120102-000-05900-300-1 vorgesehen.

Einnahmen werden aus Zuschüssen der Städtebauförderung und Beiträgen gemäß § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) erwartet.

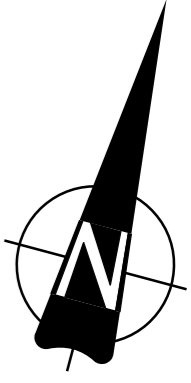
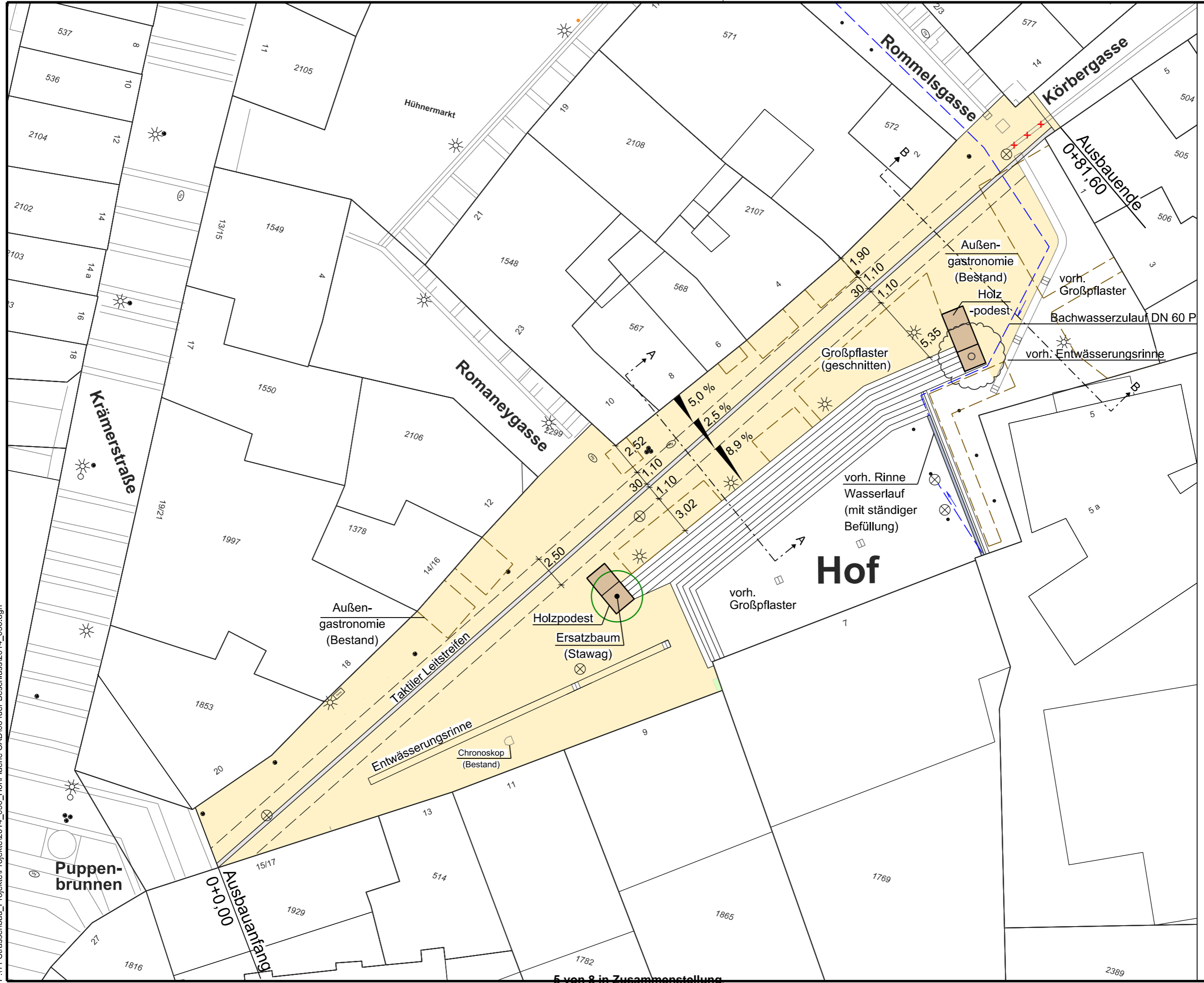
## **Anlage/n:**

Anlage 1: Lageplan 2014\_050\_L

Anlage 2: Regelquerschnitt 2014\_050\_RQ

Anlage 3: Empfehlung Kommission Barrierefreies Bauen

P:\11 Strassenbau\_Projekte\Projekte\2014\_050\_Hof\Plaene CAD\06 fuer Beschluss\2014\_050.dgn



Umgestaltungsfläche

stadt aachen  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

**Hof**  
Erneuerung der Oberflächen  
**Lageplan**  
M. = 1 : 250  
5 m  
Plan Nr.: 2014\_050\_L  
bearbeitet: Ho.  
gezeichnet: EV/Y.S.  
14.06.2016

Dezernat Planung  
Werner Wingenfeld  
Stadtbaurat  
Fachbereich 61  
Niels-Christian Schaffert  
Abteilung 61/700  
Regina Poth

In der Bezirksvertretung  
B0 beraten und  
beschlossen am:  
Im Planungsausschuss  
beraten und beschlossen  
am:

### Schnitt A-A

8,00

2,30

2,50

3,20

Außengastronomie

Gehweg

Gehweg

Außengastronomie

Taktile  
Leitstreifen

Läuferstein

vorh.  
Stufenanlage

166.99

5,0%

166.88

2,5%

166.82

8,9%

166.53

1

2

3

### Schnitt B-B

12,50

2,55

1,10

30

1,10

7,45

Gehweg

Gehweg

Gehweg

Gehweg

vorh.  
Gehweg

Taktile  
Leitstreifen

Läuferstein

vorh. Entwässerungsrinne

vorh. Großpflaster

Hauskante

167.10

5,0%

166.97

2,5%

166.91

11,7%

166.04

1

2

3

4

5

6

#### Gehweg

- 1 13 cm Großpflaster geschnitten mit Steintec-Fugenmörtel
- 2 5 cm Steintec-Bettungs-Mörtel
- 3 20 cm Drainbeton

38 cm gesamt

#### Taktile Leitstreifen

- 4 9 cm Natursteinplatte
- 5 9 cm Steintec-Mörtel
- 6 20 cm Drainbeton

38 cm gesamt

Regelquerschnitt Hof  
Plan Nr. 2014\_050\_RQ

Postanschrift: c/o Stadtverwaltung Aachen – FB 50/120.2 – D-52058 Aachen

Auskunft	<i>Geschäftsstelle:</i>
Anschrift	Frau Krauß Verw.-Geb. Bahnhofplatz, Zimmer 521 Hackländerstr. 1
Telefon	+49 (0)241 / 432 - 5074
Telefax	+49 (0)241 / 432 - 5669
e-mail	<a href="mailto:simone.krauss@mail.aachen.de">simone.krauss@mail.aachen.de</a>
Internet	<a href="http://www.aachen.de">www.aachen.de</a>
Abteilung	Leitstelle „Menschen mit Behinderungen“
Datum	29.07.2016

## **Hof – Umgestaltung; hier: Ausführungsbeschluss**

### **Beschluss:**

Die Kommission Barrierefreies Bauen spricht sich einstimmig dafür aus, bei der Umgestaltung des Freiraums „Hof“ die Belange von Menschen mit Behinderungen besonders zu berücksichtigen.

Zur besseren Nutzung mit Rollatoren und Rollstühlen soll insgesamt eine geringere Querneigung realisiert werden.

Zur besseren Orientierung für Blinde und Sehbehinderte soll eine Leitlinie vom Puppenbrunnen kommend bis zur Körbergasse verlegt werden. Hierfür ist eine helle Rippenplatte mit beidseitig einzeiligen dunklen Kontraststreifen (Läufer) aus Basaltpflaster, in Längsrichtung verlegt, vorzusehen.

Die Kommission Barrierefreies Bauen spricht sich einstimmig gegen einen kontrastierenden Leitstreifen aus glatten Natursteinplatten aus.

### **Begründung:**

Bisher stellt der „Hof“ insbesondere für blinde Menschen und Menschen mit starken Sehbehinderungen einen Ort dar, den sie nicht ohne fremde Hilfe begehen können. Ein gutes Leitsystem ist für Menschen mit diesen Behinderungen von großer Bedeutung um selbstständig und ohne fremde Hilfe am Leben teilzuhaben. Auch in Aachen ist der Ausbau der Leitsysteme somit von großer Bedeutung. Taktile Leitsysteme, die auch optisch gut erkennbar sind, geben blinden, sehbehinderten und auch älteren Menschen Orientierung und übermitteln Informationen, die für sehende Menschen oft nicht erkennbar sind. Sie haben die wichtige Aufgabe, zu leiten, zu warnen und zu stoppen. Diese Aufgaben erfüllt ein kontrastierender Leitstreifen aus glatten Natursteinplatten nicht.

Um den Belangen der blinden, sehbehinderten und älteren Menschen einerseits, der Umgebung der historischen Altstadt andererseits auch gestalterisch gerecht zu werden, sollte eine Rippenplatte aus hochwertigem Naturstein verwandt werden. Diese wurde bereits am Templergraben verlegt.

Nur eine helle Rippenplatte mit beidseitig einzeiligen dunklen Kontraststreifen (Läufer) aus Basaltpflaster, in Längsrichtung verlegt, ist als Leitsystem geeignet und ermöglicht eine barrierefreie Erschließung des Terrains

für alle Menschen. Eine Rippenplatte stellt einen Wiedererkennungswert dar und wird auch von Menschen ohne Behinderung als Leitsystem wahrgenommen.

Um den Leitstreifen herum ist beidseitig ein einzeiliger dunkler Kontraststreifen (Läufer) aus Basaltpflaster, in Längsrichtung verlegt, vorzusehen. Daneben ist ein gut berollbarer Bereich, vorzugsweise aus gebunden verlegter Grauwacke, zu verlegen. Sowohl Fußgänger als auch Rollstuhlfahrer und Rollatoren können dann den Hof sicher queren. Es ist sinnvoll diesen Gehwegbereich gestalterisch durch eine in Längsrichtung verlegte Grauwacke hervor zu heben, damit die Gastwirte und Besucher erkennen können, wo Stühle und Tische für die Außengastronomie aufgestellt werden dürfen.